

## Wo die Vergangenheit lebendig wird...

### Von Murla ins Vall de Laguart

Rundwanderung

<b>Talort:</b>	<b>Murla, Marina Alta</b>
<b>Ausgangspunkt:</b>	<b>P Cementerio de Murla, 290 m hoch</b>
<b>Gehzeit:</b>	<b>ca. 2,5 Stunden</b>
<b>Höhendifferenz :</b>	<b>ca. 160 m</b>
<b>Länge:</b>	<b>ca. 7 km</b>
<b>Wegbeschaffenheit:</b>	<b>Bergpfade, Forstwege, kurzes Stück Straße</b>
<b>Orientierung:</b>	<b>einfach</b>
<b>Schwierigkeit:</b>	<b>leicht</b>
<b>Einkehrmöglichkeit:</b>	<b>unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants im Vall de Laguart und Murla</b>
<b>Karte:</b>	<b>Costa Blanca Mountains 1:40.000</b>
<b>GPS:</b>	<b><a href="http://www.wandern-spanien.eu">www.wandern-spanien.eu</a> Wanderung Nr.: W 252</b>

**Gesehen haben Sie ihn wahrscheinlich schon, aber kennen Sie ihn auch? Die Rede ist vom Caball Verd, der sich in der Marina Alta hinter dem Orbatal erhebt und durch seinen lang gezogenen Rücken die beiden Täler Laguart und Pop fotogen voneinander trennt. Recht deutlich zeichnen sich dabei zwei felsige Spitzen ab, die beiden exponierten Doppelgipfel. Die Besteigung erfordert ein gewisses Maß an Kondition und Unerschrockenheit, aber auch im Tal lassen sich die attraktiven Flanken bei einer stimmungsvollen leichten Rundwanderung bewundern. Und dabei noch das Vall de Laguart entdecken, das mit seinen früher maurischen Orten und der Leprastation Fontilles einen interessanten Rückblick in eine bewegte Vergangenheit erlaubt. Zur Mandelblütenzeit ist diese Gegend ganz besonders reizvoll.**

**Anfahrt:** Murla liegt im Vall de Pop, im Nordosten der Provinz Alicante. Sie erreichen den Ort über Benissa, Jalon und Alcalalí. Von Alcalalí fahren Sie in Richtung Orba, biegen aber auf der CV 715 links nach Murla ab. Am Ortsanfang von Murla biegen Sie nach rechts ab und parken auf dem großen ausgeschilderten Parkplatz am Friedhof (280 m).

Schon von Ihrem Parkplatz in Murla wird Sie der Ausblick auf die bergige Umgebung neugierig auf eine Wanderung machen. Sie schauen auf den Coll de Rates, beliebtes Ausflugsziel aller Costa – Blanca Urlauber, auf die sich daneben erhebende Sierra de Carrascal mit der Feuerwache und die umgebenden Bergregionen der Marina Alta. Beginnen Sie nun die Route auf dem Betonweg oberhalb des Parkplatzes, die vorbei an einem Wasserreservoir auf einen Waldweg führt, wo man gerade bemüht ist mit viel Engagement einen hübschen Picknick- und Spielplatz anzulegen. Unsere Route führt unterhalb daran vorbei und trifft nach etwa 10 Minuten auf einen kleinen Betonweg, dem man nach rechts zur Hauptstraße folgt. Diesem mit Mandelbäumen gesäumten Sträßchen „Cami Vell de la Vall de Laguart“ folgen Sie nach links und biegen nach 160 Metern bei einem Haus wiederum nach links ab. Nun windet sich der Weg langsam aufwärts, die Felswände des Caball Verd werden sichtbar und auch der Blick über das Tal wird immer eindrucksvoller. Recht gut ist dabei eine Mauer zu erkennen, die sich über einen bewaldeten Berghang erstreckt.

Dahinter verbirgt sich die vor ca. 110 Jahren nach einer großen Lepraepidemie errichtete Leprastation „Sanatorio San Francisco de Borja“ in Fontilles, für die man diesen reizvollen

Platz mitten im Herzen des Vall de Laguart gefunden hat. Aus Angst vor Ansteckung versuchten die Einwohner der umliegenden Dörfer lange Zeit den Bau dieser Leprastation zu verhindern. Als der Widerstand bedrohliche Formen annahm, versah man das Gelände 14 Jahre nach seiner Eröffnung mit einer drei Meter hohen und 3,5 km langen Mauer und verschaffte sich und der Bevölkerung damit etwas Ruhe. Heute ist die Krankheit weitgehend gebannt und die Mauer nur noch eine bleibende Erinnerung an eine schlimme Zeit. Mittlerweile wurden alle Leprastationen in Europa geschlossen, nur Fontilles blieb als einzige Heimstatt für Leprakranke erhalten. Sie wird heute überwiegend als Sanatorium genutzt und ist für Besucher jederzeit zugänglich.

Nach insgesamt 1,8 km Gehweg haben Sie in 375 m Höhe ein kleines Plateau mit einer im Gestrüpp versteckten, maurischen Ruine erreicht und eine Verschnaufpause mit Blick auf die Felswände des Caball Verd ist angesagt. Danach folgt ein erquickendes Dahinschlendern auf einem Panoramaweg, der gesäumt von Mandel- und Olivenplantagen scheinbar auf die gewaltige Sierra de Mediodia zusteuert. Auch der Blick bis zum Meer über das von der Sierra Segaria eingerahmte grüne Orbatal hinweg ist ein Foto wert.

Nach einer knappen Stunde Gehzeit treffen Sie wieder auf die Ihnen schon bekannte Straße Murla/Fleix, der Sie nun links bergauf folgen. Vorbei an Kirschplantagen erreichen Sie eine Kuppe mit schönem Blick auf das 400 Seelendorf Fleix.

Gehen Sie nun noch wenige Meter abwärts bis zur Quelle Font del Gel, wo Sie Ihre Wasserflaschen auffüllen könnten. Allerdings ist man hier selten allein, denn das Quellwasser ist beliebt und findet Abnehmer im weiten Umkreis.

Wenn Sie aber wieder der Einsamkeit auf der Spur sein wollen, dann gehen Sie 50 Meter zurück und nehmen den sanft abwärts führenden Forstweg. Sogleich lässt sich auf der gegenüber liegenden Hangseite das nächste Dörflein bewundern. Es ist Campell, das mit Fleix und Benimaurell zusammen die Gemeinde Vall de Laguart bildet.

Dieses Tal war früher arabisch besiedelt, wobei sich die maurischen Eroberer Spaniens in diesem wild zerklüfteten Hinterland der Costa Blanca gut anderthalb Jahrhunderte länger als anderswo versteckt halten und ein ruhiges Leben auf den terrassierten Berghängen führen konnten. Sie wurden erst im Jahre 1609 vertrieben, dann allerdings mit großer Gewalt, wobei der Caball Verd als letzter Zufluchtsort der arg gebeutelten Morisken eine nicht unerhebliche Rolle spielte.

Heutzutage ist das Vall de Laguart aus einem anderen Grund in aller Munde, denn hier beginnt der Rundweg durch den Barranco d'Infierno, der mit den zu überwindenden 6500 maurischen Stufen zu einer der klassischen Wanderrouten Spaniens zählt.

Vielleicht noch ein wenig in Gedanken mit der Vergangenheit beschäftigt, erreicht man nach 20 Minuten gemächlicher Gehzeit eine kleine Querstraße, der man weiter nach rechts folgt. Nicht aber ohne vorher dem ca. 100 Meter links entfernten „Musikpavillon“ einen Besuch abzustatten. Die Umgebung ist liebevoll mit Steinmännchen dekoriert und der mit einem Notenschlüssel gekrönte Pavillon ist allemal ein Foto wert.

Nach diesem Abstecher folgt man der Betonstraße etwa 400 Meter, biegt dann nach links und schlendert nun an einem Teilstück der „Fontilles-Mauer“ entlang.

Am Ende dieser Mauer durchschreitet man ein Tal mit weitläufigen Zitrusplantagen und trifft wieder auf die Hauptstraße „Cami Vell de la Vall de Laguart“. Hier biegt nach links ein Sträßchen ab, auf dem sich ein Abstecher nach Fontilles unternehmen ließe.

Die Hauptroute aber folgt der Hauptstraße von hier 450 m geradeaus weiter. Am Casa Los Almendros biegt man auf den schon bekannten Waldweg ab, der in wenigen Minuten zurück zum Parkplatz führt.

Mit einem Bummel durch den kleinen Ort Murla und der Besichtigung der Wehrkirche könnte man der abwechslungsreichen Wanderung noch ein kleines kulturelles Highlight hinzufügen.